Montag den 15. Januar beginnt der **extra billige Verkauf** von **Ballstoffen, schwarzen und farbigen Kleiderstoffen** in **M. Schneiders** Inventur-Ausverkauf.
Die Verkaufspreise stehen auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkt und kann sich jeder Käufer von dem ihm gebotenen Vorteil selbst überzeugen.

Lokales.

(Fortsetzung aus der Hauptblatte.)

* **Die Anmeldungen zur Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen** zu Ostern sind möglichst bald zu machen, denn nur die rechtzeitig gemeldeten Schülerinnen können mit Bestimmtheit auf Aufnahme rechnen.

* **Aufschrift auf den Steuererklärungen.** In manchen Kreisen des Publikums scheint es als ein Mangel behördlicher Höflichkeit angesehen zu werden, daß auf den zugeschickten Formularen zur Steuererklärung die Anrede „Herr" bezw. „Frau" fortgelassen ist. Diese Weglassung ist jedoch — wie ausführlich — aus dem Grunde erfolgt, weil es sich im vorliegenden Fall nicht um eine Aufschrift (Adresse), sondern offenbar nur um eine Aufschrift auf einer Urkunde handelt, die nur zur Bequemlichkeit des betr. Steuerpflichtigen bereits von der Steuerbehörde auf das Formular gesetzt ist. Ebenso wird sich z. B. wohl auch kaum jemand in der von ihm gefertigten Aufschrift eines Testaments selbst mit „Herr" bezeichnen.

* **Sonntags-Paketbestellung.** Zur Förderung der Sonntagsruhe soll vom 1. Februar 1906 ab bei sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten des Ober-Postdirektionsbezirks Halle — abgesehen vom Weihnachts-, Ostern- und Pfingstverkehr und von den durch Eilboten zu bestellenden Paketen — an den Sonntagen und an denjenigen Feiertagen, an welchen der Schalterdienst beschränkt ist, eine Paketbestellung nicht mehr stattfinden. Den Paketempfängern, die ihre Pakete regelmäßig abholen, ist die Abholung an diesen Tagen während der Schalterdienststunden unbenommen. Auch solchen Empfängern, die sich die Pakete an den Wochtagen bestellen lassen, wird — ohne daß Abholungs-Erklärungen bei den Postanstalten niederzulegen sind — die Abholung gestattet, vorbehaltlich des Widerrufs für den Fall, daß aus zu umfangreicher Abholung wesentlich Unzuträglichkeiten entstehen sollten. Fällt ein Feiertag auf einen Sonnabend oder einen Montag, so wird die Paketbestellung stets an dem ersten der beiden auf einander folgenden Feiertage erfolgen.

* **Die Diensträume der Königlichen Evangelischen Kreisschulinspektion** für den Stadtkreis Halle a. S. und diejenigen der städtischen Schulverwaltung befinden sich von Montag den 15. d. M. ab im Grundstück Rathausstr. 4, II., Eingang Kl. Steinstraße.

* **Die Missionskonferenz in der Provinz Sachsen** wird vom 19. bis zum 21. Februar zum 27. Male in Halle zusammentreten. Die Anordnung der Versammlung wird dieselbe sein, wie in den letzten Jahren. In dem Eröffnungsgottesdienste am 19. Februar um 6 Uhr predigt Pfarrer Josephson-Kl. Oschersleben. Am Montag abend hält Professor Pastor Meinhof vom orientalischen Seminar in Berlin den Vortrag, am Dienstag morgen Professor Mirbt von Marburg.

* **Zur Kaisers Geburtstagsfeier** findet in hergebrachter Weise am 27. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Kurhause des Bades „Wittekind" ein Festmahl statt. Anmeldungen zur Teilnahme werden zu Händen des Kurhausvorstehers Herrn Rohde erbeten.

* **Das Platzkonzert** spielt am morgigen Sonntag, mittags 12 Uhr, auf dem Platze vor dem Stadttheater die Kapelle des Füs.-Regts Nr. 36. Das Programm lautet: „Kaiser Friedrich-Marsch" von Jancovius; Ouvertüre zur „Ernte-Cantate" von Weber; „Ave Maria" von Schubert, Introduktion a. d. Op. „Tell" von Rossini; „Indigo-Polka" von Strauß.

* **Zoologischer Garten.** Die Mauserung der Vögel hat in den letzten Wochen starke Fortschritte gemacht, abgesehen von den Enten, Gänsen und Fasanen, die bereits ihr Hochzeitskleid fertig ausgebildet haben, zeigt sich die künftige Pracht in ersten Ansätzen bei den Pfauhühnen und den Straußen und Rauhsaiten ändern. Bekanntlich bekommen viele Vögel, vor allem die großen Raubvögel ihr endgültiges Gefieder erst wenn sie eine Reihe von Jahren alt sind. So sei auf die vier See-Adler der großen Raubvogel-Volière aufmerksam gemacht, von denen einer bei der diesmaligen Mauserung sein charakteristisches Altersklied bekommt. Von Interesse ist auch das augenblickliche Aussehen des jungen Pinguins, der seit beinahe 2 Jahren im Garten ist: während die beiden neuhinzugekommenen Exemplare z. B. ein glattes Gefieder haben, ist der alte locken wieder sehr ruppig, er mauserte nämlich zum 2. Male, nachdem er erst in der ersten Hälfte des November gemauert hat. Diese Schnell-Aufeinanderfolge dürfte sich mit dem kurzen Sommer der Südpolarzeugenden und mit den entgegengesetzten klimatischen Verhältnissen der nördlichen Halbkugel erklären lassen. — Im Uebrigen sei mitgeteilt, daß bereits am letzten Mittwoch der Aufsichtsrat die Bilanz des Vorjahres genehmigte und für die General-Versammlung Sonnabend, den 3. Februar nachmittags 5 Uhr festsetzte.

* **Der Kanarienzüchterverein Halle a. S.** hält am Sonntag den 14. und Montag den 15. Januar im „Eiskeller", Nikolaistraße 11, seine diesjährige Ausstellung ab. Außer über 100 Prämiierungsvögeln sind noch eine große Anzahl munterer Sänger, sowie Futterartikel und eine reiche Auswahl von Luxus-, Heck- und Einzelkäfigen, der Firma C. J. Ritter gebäuer, ausgestellt und verkäuflich. Das Preisrichteramt übernahmen die Herren Franz Hoffmann-Leipzig und August Plater-Cottbus. Der Besuch der Ausstellung ist jedem Vogelliebhaber zu empfehlen.

* **Allgemeiner Deutscher Vermessungstechniker-Verband.** Am Sonntag den 14. d. M. vormittags 11 Uhr findet eine außerordentliche Versammlung im Restaurant „Zum Schnittheß", Poststraße 5 statt, in welcher über die Trennung des Zweigvereins Magdeburg—Merseburg und die Neugründung eines solchen für den Regierungsbezirk Merseburg verhandelt werden soll. Der Verbandsvorstand Berlin wird auch vertreten sein.

* **Hallescher Zweigverein der J. A. Föderation.** Mittwoch den 17. Januar abends 8½ Uhr findet im Reichshof (Eingang Kaulenberg) ein Vortrag von Frau Katharina Scheven-Dresden (Vorsitzende des Deutschen Zweiges der J. A. Föderation) über „Die Teilnahme der Frauen am Kampf gegen die Unsittlichkeit" statt. Eintritt frei für Jedermann.

* **Ein nachahmenswertes Beispiel** gibt der Honigbackenfabrikant Herr Karl Bosch, indem er seinen Arbeitern in Anerkennung für geleistete Ueberstunden vor Weihnachten jetzt täglich 2 Stunden weniger arbeiten läßt, ihnen jedoch den vollen Lohn nebst einer Teuerungszulage von wöchentlich 3 Mark zahlen läßt.

* **Der Verein zur Pflege der Dicht- und Tonkunst** veranstaltete anläßlich seines zweijährigen Bestehens am Mittwoch im „Wintergarten" einen Lieder- und Lustspiel-Abend. Der musikalische Teil des Programms umfaßte eine stattliche Reihe von Gesangsvorträgen. Das Hauptinteresse richtete sich naturgemäß auf sechs neue Lieder unseres jungen Mitgliedes, des Organisten Herrn Kurt Herbst, die durch den liebevollen Vortrag seitens Fräulein Gertrud Kappel und Herrn Ludwig Richter zu eindringlicher Wirkung gelangten. Der Komponist, der die Klavierbegleitung persönlich übernommen hatte, bewegt sich in diesen Liedern ganz im Fahrwasser unserer Modernen, weiß aber die gar zu schroffen Klippen mit Geschick zu umgehen. Ferner trugen zum Gelingen des Programms bei Herr Richard Herbst durch den Vortrag einiger Lieder von Schumann, Wolf und Schubert und Herr Meßner mit der Romanze aus dem „Nachtlager von Granada". Beide Herren wußten sich dank ihrer klangvollen Baritonstimmen lebhaften Applaus zu erringen, der auch noch dem von Herrn Meßner in Gemeinschaft mit Fräulein Reichardt vorgetragenen Duett aus Mozarts „Figaro" treu blieb. Fräulein Müller zeigte sich mit einigen Liedern und Arien im Besitz einer angenehmen Stimme, die schon genügenden Umfang besitzt, um selbst den großen „Wintergartensaal" zu füllen. Nicht zu vergessen ist auch noch der stimmungsvolle Vortrag einiger Doppelquartette unter kundiger Leitung des Herrn Musikdirektor Dreßler. Die deklamatorischen und theatralischen Leistungen reihten sich den musikalischen ebenbürtig an. Der Vorsitzende des Vereins erbaute die Zuhörer durch eines seiner Gedichte, das warm empfunden und in edler Sprache eine Episode aus dem unheilvollen südwestafrikanischen Aufstand behandelt. Herr Hurz trug schlicht, aber eindrucksvoll das Gedicht „Der Wandel der Zeit" von J. H. Mackay vor. Es war gewagt, ein Lustspiel wie Ludwig Fuldas „Unter vier Augen" von Dilettanten aufführen zu lassen. Höchst erfreulich war es darum, daß die durchweg dilettantischen Kräfte mit so viel seinem Takt und Verständnis sich ihrer Sache angenommen hatten, so daß die Absicht des Stückes voll und ganz erreicht wurde. Herr Becker erfaßte recht gut den Charakter seiner Rolle, als kurzsichtiger Rentier Dr. Volkhart. Eine würdige Partnerin war ihm Frl. Hurz als junge Frau Hermine. In die anderen Rollen teilten sich ebenbürtig Herr Koch als Baron Hubert v. Berkow, Herr Busch als prächtiger alter Diener Baumann und last not least Frl. Schaaf als reizendes Röschen Lotte. Das Zusammenspiel klappte vorzüglich und ein einheitliches Ganzes wurde auf diese Weise geboten.

* **Wahlrechtsdemonstration der Sozialdemokratie.** Die Sozialdemokraten beabsichtigen, die Demonstration gegen das preußische Dreiklassenparlament am morgigen Sonntag durch Verteilung eines Flugblatts einzuleiten, dessen Inhalt seit Donnerstag bekannt ist. Das „Die sozialdemokratische Partei Preußens. Kochanski" unterzeichnete Flugblatt ist sehr vorsichtig gehalten, damit keine Handhabe zu einer Beschlagnahme gegeben wird. Es enthält in der Hauptsache nichts als frühere in der sozialdemokratischen Presse veröffentlichte Angriffe gegen das preußische Wahlrecht und der eigentliche Zweck ist wohl in der bld unterstrichenen Aufforderung zu suchen, auf das hiesige sozialdemokratische Blatt zu abonnieren.

* **Schlimmer Zusammenstoß.** Gestern abend gegen 10¾ Uhr stieß an der Ecke der Königs- und Landwehrstraße ein Motorwagen der Stadtbahn mit dem Krankentransportwagen des hiesigen Artillerie-Regiments zusammen. Infolgedessen zerbrach am Krankenwagen die Hinterachse, und der den Wagen führende Unteroffizier wurde vom Bock geschleudert und erlitt anscheinend schwere Verletzungen, sodaß er mittels Geschirrs dem Garnisonlazarett zugeführt werden mußte. Wen die Schuld trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 13. Januar.

* **Ein jugendlicher Mörder vor Gericht.** Der 16jährige Kaufmannslehrling Rudolf Stock, Sohn einer angesehenen Familie aus Delitzsch, stand heute vor der Strafkammer. Kaum der Schutzjacke entwachsen hat der Angeklagte am 30. November v. J. einen Mord begangen, wie er kaum scheußlicher gedacht werden kann. Handelt es sich doch nicht um eine im Affekt ausgeführte Tat, sondern um einen wohlerwogenen Raubmord an einem jüngeren Freunde, Zahntechniker Kurt Olbrecht aus Delitzsch.

Vor der der Anklagebank stehende Mörder trug nicht mehr das verstockte Wesen zur Schau, unter Tränen erzählte er, daß er der Sohn des verstorbenen Bildhauers Stock aus Delitzsch sei; er habe noch 5 Geschwister und sei seit Ostern 1904 als Kaufmannslehrling tätig gewesen. Mit dem ermordeten Olbrecht, den er im Jünglingsverein kennen gelernt habe, hätte er seit etwa 3 Monaten verkehrt und mit demselben ein flottes Leben geführt, Damenkneipen besucht und Wein getrunken, da Olbrecht, der seinen Vater bestohlen habe, immer Geld besessen habe. Als Olbrecht ihm dann eines Tages mitgeteilt habe, er wolle seinem Vater einen größeren Betrag stehlen, um mit demselben über Berlin eine Vergnügungsreise nach Italien zu machen, habe Olbrecht ihn um seine Begleitung gebeten und ihm 75 Mk. versprochen. Damals habe er den Beschluß gefaßt, seinen Freund zu ermorden, da er das Geld allein haben wollte; es hätte ja niemand davon gewußt. Er habe viel Romane gelesen. Nachdem Olbrecht seinen Vater bestohlen habe, seien sie nach Bitterfeld gefahren, dort hätten sie zwei Glas Bier getrunken und sich dann auf den Weg nach Friedersdorf gemacht. Das am Abend vorher gekaufte Beil habe er im Ueberzieher getragen. Auf dem Wege hätte dann der Ermordete seine Zukunftspläne entwickelt, dann habe er — der Angeklagte — plötzlich das Beil hervorgezogen und seinem Freunde von hinten auf den Hinterkopf einen Schlag versetzt. Mit einem lauten Hilferufe sei Olbrecht vorgelaufen, hätte sich dann umgedreht und gesagt: „Warum hast Du das getan? Wir wollten doch beide das ausführen." Dann habe sich der Verletzte gebückt, um seine blutende Kopfwunde zu zeigen. Diesen Augenblick habe er benutzt, um mit dem Beil dem Olbrecht in die Stirn zu hacken. Darauf habe der letztere das Geld hergegeben. Er habe dann weiter zugeschlagen, bis sein Freund umgefallen sei. Er habe dann versucht den Toten auszuziehen, damit dieser nicht erkannt würde. Darauf hätte er die Leiche, der er die Uhr noch abgenommen habe, in den nahen Wasserstümpel geworfen, ebenso das Beil. Zurückgekehrt nach Delitzsch habe er nicht schlafen können. Aus der weiteren Verhandlung ging hervor, daß der Angeklagte am andern Tage einen Wandschrank, einen Klemmer und eine Kassette gekauft hat. Den Klemmer wollte er seinem Bruder, den Wandschrank seiner Schwester zu Weihnachten schenken. Auch seiner Mutter wollte er mit dem Gelde eine Freude bereiten. Er bezahlte derselben eine Kohlenrechnung und beabsichtigte, die Quittung der Mutter als Weihnachtsgeschenk zu geben. Nach der Verhaftung suchte Stock die Schuld zunächst auf einen Handwerksburschen zu schieben, gestand dann aber die Tat ein. Von seinen früheren Lehrern und seinem Chef wird er als ein guter und williger Mensch geschildert. Sein Chef hat aber nach dem Tode des Vaters des Angeklagten bemerkt, daß dieser oft unzuverlässig wurde, sodaß er die Mutter darauf habe aufmerksam machen müssen. Zu letzter Zeit habe sich Stock nach erniter Ermahnung gebessert gehabt. In Geldangelegenheiten sei er stets zuverlässig gewesen. Der Sachverständige, Professor Ziemke, erklärte den Angeklagten nicht für geisteskrank, daß ihm der § 51 des Strafgesetzes zur Seite stehen könne. Er habe zwar öfters gewein und Reue empfunden, sei aber im allgemeinen ruhig gewesen, ja er habe sogar einmal über einen andern Gelangenen gelacht. Der Staatsanwalt hielt hier die höchste Strafe am Platze und beantragte 15 Jahr Gefängnis. Der Verteidiger bat um mildernde Umstände. Durch das viele Romanlesen sei der Angeklagte verdorben und auf solche Mordtat hingewiesen. Mit trutziger Liebe habe er an seinen Eltern gehangen, wie das nicht nur aus der teilweisen Verwendung des geraubten Geldes hervorgehe, sondern aus dem steten heftigen Weinen, sobald nur im Gefängnis ihm gegenüber seine Eltern erwähnt seien. Er hoffe von einer so langen Gefängnisstrafe für den Angeklagten keine Besserung, sondern man müßte ihn der Menschheit früher zurückgeben. Das Urteil lautete auf 14 Jahre Gefängnis. Der Gerichtshof berücksichtigte dabei, daß der Angeklagte viel Schauderromane gelesen und vom Ermorderten zum leichtsinnigen Leben verleitet wurde.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Burgstraße 38.

Aufgeboten (12. Januar): Der Restaurateur August Meier und Anna Heyer, Leffingstr. 36 und Hardenbergstr 4a. — Der Restaurateur Richard Reiher und Julie Schulze geb. Boiesky, Ludwig Wachlerstr. 8. — Der Drogist Willi Häbicke und Margarete Horn, Jägerplatz 22 und Jakobstr. 60.

Geboren (12. Januar): Dem Konditor Paul Wetterling ein S. Kurt, Trotharstr. 2. — Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Kliebe eine T. Margarete, Trotharstr 50. — Dem Fleischer Oskar Wittig eine T. Anni, Leffingstr. 21. — Dem Kostschneider Otto Wennicke ein S. Reinhold, Wörthstr. 10a.

Gestorben (12. Januar): Der Hausmann Hermann Heyer 52 J., Paradeplatz 4. — Des Fabrikarbeiter Ferdinand Hermann T. Frieda 1 J., Trotharstr. 45b. — Elisabeth Leutgeb 29 J., Albrechtstr. 16.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (12. Januar: Der Feilenhauer Otto Stummer und Minna Claus, Geiststr. 34 und Langestr. 21.

Eheschließungen (12. Januar): Der Kaufmann Kurt Franke und Thekla Fritsche, Leipzigerstr. 82 u. Pöppnez.

Geboren (12. Januar): Dem Seiler Louis Wagner ein S. Hans, Lindenstr. 56. — Dem Stanzer Richard Koch eine T. Frieda, Kl. Ulrichstr. 5. — Dem Lokomotivhilfsheizer Karl Backhaus eine T. Charlotte, Landsbergerstr. 64. — Dem Schreiermeister Wilhelm Schumann eine T. Charlotte, Rittierstr. 4. — Dem Arbeiter Andreas Kubiak ein S. Otto, Liebenauerstr. 171. — Dem Arbeiter Karl Mieth eine T. Anna, Jakobstr. 46. — Dem Schmied Otto Albrecht ein S. Otto, Lindenstr. 55. — Dem Schneider Alfred Lehmann ein S. Alfred, Mansfeldstr. 11. — Dem Tapezierer und Dekorateur Paul Becker eine T. Käthe, Medeliir. 8. — Dem Handelsmann Albert Stoye eine T. Berta, Bäckgasse 2. — Dem Stellmacher Wilhelm Springer eine T. Martha, Mittelwache 15.

Gestorben (12. Januar): Des Kupferschmied Max Schuster T. Marie 8 J., Pfännerhöhe 55. — Des Maler Richard Brauer T. Elly 9 Mon., Dreyandenstr. 13. — Des Fabrikarbeiter Karl Seyfert S. Gustav 10 Mon., Kl. Ulrichstr. 8. — Der Schlosser Anton Krikus 25 J., Klinik. — Der Schneider Karl Herrmann 28 J., Klinik. — Der Bergarbeiter Aug. Kirsche 25 J., Klinik. — Die Witwe Sophie Rocker geb. Brachert 77 J., Gommergasse 1.

Auswärtige Aufgebote.

Der Bergingenieur Walter Thumann und Thella Körber, Halle a. S. und Braunschweig. — Der Arbeiter Reinhold Wernstedt und Marie Dannies, Parey.

Schlaflose Nächte infolge Zuckerkrankheit beseitigt Nalatan-Streupulver.

Pottel & Broskowski
Wein-Grosshandlung.
Beste Bezugsquelle für vorzügliche
Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine
französische und deutsche Champagner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060114075/fragment/page=0001

Theater und Musik.

* **Stadt-Theater**, 12. Januar. „Der Barbier von Sevilla". Komische Oper in 2 Akten von Rossini. Regie: Theo Raven. Mitgient: Kapellmeister Gottlieb. Diese Perle der Operabuffa wurde zu einer Zeit geschrieben, wo der italienische Kunstgesang in höchster Blüte stand. Jetzt, wo er weit weniger gepflegt wird, gelangt auch die Kehlfertigkeit nur ausnahmsweise noch zu gleicher Entwicklung wie früher. Es fällt den deutschen Sängern gewöhnlich schwer, die Rossinischen Koloraturen zu bewältigen, und auch die südländische Beweglichkeit und Lebhaftigkeit ist nicht jedermanns Sache. Dadurch büßt das reizende Werk bei der Wiedergabe oft viel von seinem eigentlichen Charakter ein, und der große Unterschied, welcher zwischen der italienischen und der deutschen Spielweise besteht, macht sich zum Nachteil der Aufführung geltend. Der nötige frische Zug fehlte der gestrigen Vorstellung nicht, aber leider schien die Oper etwas überhastet herausgebracht zu sein, denn sowohl in den Ensemblesätzen, als auch was den Dialog betrifft, klappte nicht alles. Eine Probe mehr wäre keineswegs überflüssig gewesen. Der als Nachfolger des Herrn Muth in Aussicht genommene Bariton Hubich gastierte als „Figaro" und erledigte diese Aufgabe gesanglich und darstellerisch mit Geschick. Seine Stimme ist gesund, kräftig und gut geschult, erschien aber mitunter etwas zu schwer für die leichtflüssige, graziöse Musik Rossinis. Gleichwohl führte er sich mit der Auftrittsarie günstig ein und fand freundlichen Beifall, der auch nach dem Duett mit Almaviva nicht ausblieb. Herr Habich tremolierte nicht, sprach deutlich aus, beherrscht auch den Dialog sehr gut und spielte den „Cicero aller Barbiere" recht gewandt und lebendig, freilich ohne gerade eine besonders zündende Wirkung auf das gestern mit Applauspenden nicht sehr freigebige Publikum auszuüben. Der Graf sang bis jetzt zwei italienische Partien, den „Luna" und den „Figaro". Wäre es nicht möglich, ihn nun auch in einer deutschen Oper zu hören, z. B. als Graf im „Wildschütz", als „Lüftedom" oder als „Jäger" im „Nachtlager"? Frau von Boer-Grutzelit hatte sich zwar noch nicht ganz von ihrer Indisposition erholt, sang aber die berühmte Arie: „Frag' ich mein bekümmtes Herz" mit viel Bravour. Die Koloraturen, mit denen dieses Musikstück und das darauf folgende Duett mit Figaro fast überladen sind, perlten klar und zierlich dahin und wurden mit einer Leichtigkeit ausgeführt, die nur das Resultat emsigster Uebung sein kann und von bereits sehr vorgeschrittener Kunstfertigkeit zeugte. Im zweiten Akt ist man gewöhnt, irgend eine brillante Einlage zu hören, diese kam jedoch gestern in Wegfall. Etwas mehr Schelmerei und Uebermut dürfte Rosinchen immer noch ins Treffen führen. Es würde das Interesse an Bartolos hübschem Mündel, welches ja ein echtes Sprühteufelchen sein soll, nur erhöhen. Mit dem „Almaviva" findet sich Herr Grutzelit besser ab als mancher andere lyrische Tenor und ist besonders glücklich in den Verkleidungsszenen, die er mit drastischem Humor spielt. Entschiedenen Erfolg hatte unser beliebter Baßbuffo Naumann mit dem Dr. Bartolo. Seiner Arie folgte stürmischer Hervorruf. Er trattet den drolligen alten Gesellen aber auch mit unwiderstehlichem Komik aus. Etwas von dieser famosen Laune wäre dem „Basilio" des Herrn Birkholz zu wünschen gewesen. Die Verleumdungs-Arie wurde zwar ganz nützlich und korrekt gesungen, ging aber doch spurlos vorüber, weil der Vortrag nicht packte, und ebenso hob Herr Birkholz auch im Dialog nicht jene komische Pointe genügend hervor. Den „Fiorillo" vertrat Herr Raven mit bekannter Tüchtigkeit. Das Dienerpaar wurde von Fräulein Grimm und Herrn Amberg gegeben. — Der Oper folgte das stets sehr beliebte aufgenommene Ballett-Divertissement „Rosenzauber" aus dem Weihnachtsmärchen „Dornröschen". B. Corony.

* **Neues Theater**, 12. Januar. „Die Frau vom Meer." Der starke Besuch des Zoser-Hauses veranlaßt Herrn Mauthner, es weiter mit dem nordischen Dichter zu versuchen. Heute erzählte uns „Die Frau vom Meer" von dem Doppelleben, das sie führt, aber ihre sonderbaren Bekenntnisse schienen das große Publikum weniger zu interessieren als die Offenbarungen, die Andere vor ihr an dieser Stelle gemacht hatten; denn das Haus war nur mäßig besetzt. Es ist wohl anzunehmen, daß die zahlreichen, hart aufeinanderfolgenden Aufführungen Ibsen'scher Dramen selbst die Verehrer des Dichters, der, wie kaum ein anderer, mit Maß genossen sein will, ein wenig übersättigt haben, so daß sie den Wunsch hegen, in der üppigen Speisenfolge des für Feinschmecker bereiteten Mahles eine Erholungspause eingeschoben zu sehen. Auch die Darsteller, die im Ibsen-Zyklus hauptsächlich das Wort geführt haben, waren heute anscheinend etwas ermüdet oder nervös, namentlich in der zweiten Hälfte des Abends. Kein Wunder; denn die letzten Wochen haben hohe Anforderungen an sie gestellt, manche Stunden der Nacht werden sie zum Lernen zu Hilfe haben nehmen müssen, und wenn sie trotzdem am Abend sicher waren und Gebilde schafften von künstlerischem Wert, so ist das ein Beweis für ihr großes Aufnahmevermögen und ihre seltene Gestaltungskraft. An der Mauthnerschen Bühne ist eben die Spielzeit keine Spielzeit, in der man sich bequem machen und sich behaglich strecken kann, und was an ihr geleistet wird, das lehrt z. B. ein Blick auf den Theaterzettel für den kommenden Sonntag, der die Aufführung von drei Stücken bringt, von denen jedes für sich einen Abend füllt. Das soll aber beileibe kein Vorwurf sein für Herrn Direktor Mauthner, wenn sich in diese Ermüdungen auch einiges Mitleid mischt für seine bis ans Aeußerste angestrengten Künstler; im Gegenteil; denn wenn wir heute, wo die Saison zur Hälfte hinter uns liegt, einen Rückblick werfen auf das bis jetzt am Neuen Theater Gebotene, so kann Halle Herrn Mauthner nur herzlich danken für die Fülle von Anregungen, die unsere Theaterfreunde an seinen zahlreichen Nordischen-Abenden empfangen haben. Ohne ihn blieben wir über die meisten dramatischen Neuheiten im Dunkeln und müßten uns damit begnügen, aus den Blättern zu erfahren, was draußen auf der Welt der Bretter vor sich geht. Das muß einmal ausgesprochen werden angesichts der Tatsache, daß unser Stadttheater in diesem Winter so zusällig verpaßt, was auch dem Fernstehenden klar werden muß, wenn er nur mit halbem Ohr hinhört auf die vielen Klagen. — Ueber die heutige Vorstellung können wir uns kurz fassen, nachdem „Die Frau vom Meer" im Vorjahre mehrmals aufgeführt und an dieser Stelle eingehend besprochen worden ist. In dem mit völlig überraschender Wandlung der Heldin endigenden Drama voll dekannticih, wie in „Klein Eyolf", das Fundament einer wahren Ehe zeitgestellt werden, welches nicht im Rausche der Leidenschaft, sondern in der aufrichtigen, wissenden Liebe und Freundschaft zwischen Mann und Frau besteht. Jene Heldin zu verkörpern, war heute Anna Berg aufgegeben, die sich ihrer schwierigen Aufgabe um großen und ganzen gewachsen zeigte, ohne uns restlich ihre Vorgängerin vergessen machen zu können. Aus der zarten, schwankenden Figur der Ellida, wie sie uns Frl. Berg bot, zitterte die nervöse Angst, sprach die unbezwingbare Sehnsucht nach dem Geheimnisvollen, das in dem „fremden Mann" symbolisiert erscheint, und namentlich packend war die Darstellerin in den beiden qvoll angelegten Szenen, wo Ellida ihren Mann einen Blick tun läßt in die Tiefen ihres Doppellebens und wo sie dem „Amerikaner" nach dessen Rückkehr zum ersten Mal wieder gegenübertritt. In unziemlicher Haltung gab Julius Irwin, der bewährte Vertreter Ibsen'scher Gestalten vom Schlage Wangels, den Gatten und Seelenarzt Ellidas; warme Herzlichkeit — das war der Grundton im Charakter des Mannes, der nicht minder hart geprüft wird als sein unglückliches Weib. Mit weicher Anmut stattete Ella Maylor die Boleite aus, während Martha Graben als jüngere Tochter des Doktors mit Recht reichlich zufriedene, um uns das Innenleben des halberwachenen Mädchens, das alles sich „spannend" entwickeln sehen möchte, verständlich zu machen, Vortrefflich wie in der Maske war Arno Olden als Oberlehrer auch im Spiel; es war eine Figur, die nach dem Leben beobachtet und gebildet war. Mit seiner Charakterisierung diente auch Willy Gräventz, der den liebenden jungen Bildhauer spielte und besonders seine Begegnung mit dem „fremden Mann" an Bord des gescheiterten Schiffes mit guter Wirkung erzählte. Etwas dämonischer hätte der „Amerikaner" des Herrn Czimeg sein dürfen, wenn man anders seinen übergewaltigen Einfluß auf Ellida verstehen soll. Mit dem vielseitigen Balleiteb endlich fand sich Richard Seile zurieden stellend ab. Einer Wiederholung des Schauspiels stehen wir gern das Wort: eine zweite Aufführung soll ja, nach einem alten Theaterdaterglauben, immer noch besser sein als die erste, und vielleicht erscheinen dann auch jene, die heute nicht zu sehen waren.

Jean Eschweiler.

* **Frau Lotte Witt** vom Wiener Burgtheater erhielt von Direktor Barnay einen Engagementsantrag für das Berliner Kgl. Schauspielhaus; ob die Künstlerin Folge leisten kann, erscheint zweifelhaft, da sie einen lebenslänglichen Vertrag mit dem Burgtheater abgeschlossen hat.

* **Karl Vollmöllers fünfaktige Komödie „Der deutsche Graf"** erzielte bei ihrer Uraufführung im Alten Stadttheater in Köln einen ausgesprochenen Minerfolg. Die zur Zeit Ludwig XVI. in Paris spielende Handlung bietet nur wenige wirklich spannende Momente. Im Mittelpunkte des Stückes stehen die wechselnden Beziehungen des Grafen Ulrich Dott zu einer jungen Baronin und seine opfermütige herzliche Freundschaft zu deren Gatten. Das beste der Arbeit liegt in dem temperamentvollen Dialog. Das Stück fand anfänglich freundlichen Beifall, nach dem dritten und vierten Akte aber entstand starkes Zischen, das am Schlusse, als der Vorhang sich auf der Bühne zeigte, allgemein wurde.

* **Aino Ackte von der Pariser Großen Oper** begann eine deutsche Gastspiel-Rundreise im Neuen Stadttheater in Köln mit größtem Erfolge. Die Künstlerin bot im „Lohengrin" und „Faust", dann zum Abschluß als Estsaberth im „Tannhäuser" sehr hochstehende Leistungen, bei denen schöne Stimmmittel, eine edle Vortragsweise und eindringliches, schauspielerisches Vermögen sich zu seltener Ausdruckskraft ergänzten. Die Wagnerrollen lang die Künstlerin in muttersprachlichem Deutsch.

* **Eine Chopin-Gedenktafel in Karlsbad.** Auf Anregung polnischer Kurgäste soll zur Erinnerung an den Karlsbader Aufenthalt Chopins an dem von ihm bewohnten Hause „Bavarnaß" eine Gedenktafel mit dem Reliefbildnis des Komponisten angebracht werden, dessen Ausführung dem hervorragenden polnischen Bildhauer Popiel in Lemberg übertragen wurde. Das Medaillon soll 1500 Kronen kosten.

* **Joseph Jarno**, der Direktor des Josefstadt Theaters in Wien, ist nach einer Meldung von dort jetzt alleiniger Besitzer des Hauses geworden, dem er seit dem Jahre 1899 als Direktor vorsteht. Jarno hatte bisher als Kompagnon des Wiener Apothekenbesitzer Pierscher, den Vater des jetzt in Berlin lebenden Bühnenschriftstellers und Humoristen Dr. Arthur Pierscher. Herr Pierscher war mit 200000 Kronen dem Josefstädter Theater beteiligt. Nunmehr hat Jarno dieses Geld zurückgezahlt und ist so der alleinige Chef der von ihm geleiteten Bühne.

* **Wiener Theaterkinder.** Im Wiener Bürgertheater hat man einen neuen Komiker entdeckt, der erst 12 Jahre alt ist und Karl Göttler heißt. Außerordentlich geschickt stellt der Junge in dem Schwank „Die große Haube" einen frechen Pikkolo dar, der sich bei dem feinsten Hofschneider einen Frack kauen läßt, weil „davon seine ganze Karriere abhängt". Jede Miene des Jungen ist echt, jede seiner Handbewegungen ein Schlager. Der Regisseur hatte die Rolle — der Pikkolo hat die längste Szene des Stückes — bereits anderweitig besetzt mit der kleinen Herrmann, die eine der besten Darstellerinnen von Kinderrollen ist. Bei der zweiten Probe erschien nun, von der Soubrette Mizi Zwerenz „entdeckt", der Knirps Göttler, dessen frischer Ton sehr gefiel. Man nahm der kleinen Herrmann die Rolle ab. „Gerade auf diese Rolle hab' ich mich so gefreut", klagte sie. Die Blicke des dreizehnjährigen Mädchens flogen immer wieder zu dem zwölfjährigen Buben hinüber. Plötzlich ging die Rivalin auf den jugendlichen Darsteller zu und sagte: „Du bist auch sehr gut!" Eine Welle darauf brach aber der Schmerz wieder aus, und sie rief: „Man hat mir in meinem ganzen Leben noch keine Rolle weggenommen!" Der kleine Göttler ist wirklich Pikkolo und wurde in einem Kaffeehause aufgestöbert. Vielleicht macht der Junge seinen Weg. Er wäre nicht der erste „Schorsch", der auf den Brettern zu Erfolgen käme.

* **Der Pariser Direktor Antoine** mit seiner Gesellschaft beginnt im April eine Gastspielreise und kommt für drei Abende auch nach Berlin.

* **Ein merkwürdiges Zwischenspiel** gab es jüngst im Stadttheater der lombardischen Stadt Gallarate bei einer Aufführung von Donizettis „Lucia". Vor Beginn des letzten Aktes erschien der Impresario vor dem Vorhang und erklärte, daß der Tenorist Paulettij plötzlich erkrankt sei und nicht weiter singen könne; das Publikum solle jedoch nicht zu kurz kommen, denn es habe sich ein berühmter Tenorist mit gerade wundervollen Stimmmitteln erboten, für Paulettij einzuspringen. Der Tenorist hatte aber kaum zu singen angefangen, als eine Heiterkeit losbrach, wie man sie bei einer so ernsten Oper wohl noch nie erlebt hat. Der Heiterkeitsausbruch wirkte so ansteckend, daß die Musiker ihre Instrumente niederlegen mußten, weil sie vor Lachen nicht weiterspielen konnten. Einen Sänger mit einer so jämmerlichen Kräftestimme hatte man noch nie und nirgends gehört. Nach den ersten Tönen schon holte ihn der Direktor mit lauter Gewalt von der Bühne herunter, wotauf der Regisseur auftrat und die verblüffende Mitteilung machte, daß die ganze Geschichte nur ein Ulk gewesen sei. Herr Paulettij ist ganz nicht krank und werde sich zum Beweise des Gegenteils dem hochverehrten Publikum sofort wieder zeigen. Es habe sich aber ein Mann aus der Fremde gefunden, der sich für einen gewaltigen Sängersmann halte und das Bedürfnis fühle, sich einmal in der Oeffentlichkeit zu produzieren; um ihn loszuwerden, habe man ihm schließlich den Gefallen getan und zu diesem Zwecke die komische Szene veranstaltet. Wie man später erfuhr, war der Mann aus der Fremde ein hamischer Militärarzt a. D.; er soll sehr reich sein und wird wohl den Spaß, den er sich geleistet hat, recht teuer bezahlt haben.

* **Erste Aufführung des „Rheingold" in Petersburg.** Trotz der revolutionären Bewegung in Rußland blüht das Theatergeschäft in Petersburg nach wie vor, und die Theaterdirektoren bemühen sich, den durch die Streiks s. Zt. erlittenen Schaden noch vor der Maslianitza („Butterwoche") wett zu machen. Auffälligerweise aber werden fast auf allen Bühnen Petersburgs immer neue Stücke aufgeführt, zumeist vom Auslande importiert. Auch das bekannte Marinsker Theater will nicht nachstehen und traf von langer Hand Vorbereitungen, um den Petersburgern den „Ring des Nibelungen" vorzuführen. Am Dienstag fand die erste Aufführung des „Rheingold" statt, das man anläßlich der fünfundzwanzigjährigen Tätigkeit des Chefs der Maschinerieabteilung am Marinskischen Theater, Herrn Berger, zu dessen Benefiz aufführte, um ihm Gelegenheit zu geben, seine ganze Kunst zu zeigen. Die Aufführung des „Rheingold" machte auf das zahlreich erschienene Publikum, das sich zum größten Teil aus den vornehmsten Kreisen der Petersburger Gesellschaft zusammensetzte, einen gewaltigen Eindruck.

Kirchliche Nachrichten.

Bischöfl. Methodisten-Gemeinde (Karl 11): Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Vorm 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag abend 9 Uhr Bibelstunde. Herr Prediger M. Stemmler Jeremiam ist herzlich eingeladen.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.
An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons
Konto Korrent-Scheck und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen, etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 13. Januar

	Dividende für	Prozent	Zinstermin	Zinsfuß	Kurs-Notiz.
Stadtanleihen etc.					
3½% Hallesche Stadt-Anleihe von 1883	—	—	½ u. ¼	3½	99G
3½% „ Theater-Anleihe von 1888	—	—	½ u. ¼	3½	99G
3½% „ Stadt-Anleihe von 1886	—	—	½ u. ¼	3½	99,25G
3½% „ Stadt-Anleihe von 1892	—	—	½ u. ¼	3½	99,25G
Serie I unkündbar bis 1906	—	—	½ u. ¼	4	101,25G
Serie II unkündbar bis 1907	—	—	½ u. ¼	4	101,50bz
Aschersl. 3½ „ Stadt-Anleihe	—	—	½ u. ¼	3	—
3½ „ Erfurter Stadt-Anleihe 1888	—	—	½ u. ½	3½	99G
4% „ Stadt-Anleihe 1893	—	—	½ u. ½	4	101,75G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1901	—	—	½ u. ½	4	101,75G
3½% Halberstadter Stadt-Anleihe 1896	—	—	versch.	3½	98,50G
4% Naumburger Stadt-Anleihe v. 1889	—	—	½ u. ¼	4	94,50G
Zerbster 3½% Stadtanleihe	—	—	½ u. ¼	3½	98,50G
Mansfelder Gerkschaftl. 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	½ u. ¼	3½	99,75G
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	—	—	½ u. ¼	4	102 —
3½% „ „ „	—	—	½ u. ¼	3½	99,40B
3% „ „ „	—	—	½ u. ¼	3	—
3½% „ Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	98bz
3½% Unstrut-Regul.-Oblig. (Kreis. Nebra)	—	—	½ u. ¼	3½	98,50G
Anleihen Industr. Ges.					
Ammendorfer Papierobligg.	—	—	½ u. ¼	4	101G
Bernburger 4% „ Maschinenfabrik Oblig. rückzahlbar 105%	—	—	½ u. ¼	4	101,26G
Bruckdorf-Nietleben Obligationen	—	—	½ u. ¼	4	101G
Crellwitz 4% Gröhw. Akt.-Papierfabrik	—	—	½ u. ¼	4	141,25G
Ellenbg. Kattun-Manuf. 4% „ Hyp.-Anl.	—	—	½ u. ¼	4	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4% Obl. rückzahlbar 102%	—	—	½ u. ¼	4	101,25G
Zimmermann & Co. Masch. 4% Hyp.-Anl.	—	—	½ u. ¼	4	101,25G
Grube Glückauf 4% Obligationen	—	—	½ u. ¼	4	100,00G
Halle-Hettstedt 3½% Eisenb.-Obligation	—	—	½ u. ¼	3½	95,50bzG
4% „ „	—	—	½ u. ¼	4	102G
Hallesche Strassenbahn 4% Obligationen	—	—	½ u. ¼	4	101G
4% „ Anleihe I Königerfahr. Kürbisdorf	—	—	½ u. ¼	4	101G
Kyffhäuser-Hütte. Hypoth.-Anleihe	—	—	½ u. ¼	4	101G
Naumburg. Braunkohlen abg. 4 Hypoth.	—	—	½ u. ¼	4	101,25G
4% „ Anleihe I. ausgl. Zinsen 31. 12. 1905	—	—	½ u. ¼	4	100,75G
4% Saaln.-Thür. Braunkohlen-Schuldv. II. Ani rückz. 102%	—	—	½ u. ¼	4	101,50G
4% Hyp.-Anl. der Wolf-Leuchtgas-Akt.-G.	—	—	½ u. ¼	4	102G
4% „ „ „ 1902 rückz. 100%	—	—	½ u. ¼	4	101bzG
4% Werschen-Weissenf. Braunk.-Schuldv.	—	—	½ u. ¼	4	100,75G
do. do. do. von 1886	—	—	½ u. ¼	4	100 75G
do do. do. von 1902	—	—	½ u. ¼	4	101,25G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik 4% unkündbar bis 1904	—	—	u. ½	4	100,50G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1904	8%	½	4	158G
Spar- und Vorschuss-Bank-Aktien	1904	3	½	4	97G
Ammendorfer Papierfabrik Aktien	1903 04	—	½	4	271G
Bernburger Maschinenfabrik Aktien junge	1904	8	½	4	258G
Crellwitz Aktien-Papierfabrik-Aktien	1904 05	15	½	4	253B
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1904 05	10	½	4	180G
Dörstewitz-Raffmannsdorfer Brk.-Ind.-A	1904 05	6%	½	4	5bB
Vorz.-Aktien	1904 05	5	½	4	100B
Ehrenburg, Kattun-Manufaktur-Aktien	1904 05	6½	½	4	104G
Brauerei Aktien Feudeschlosschen	1903-04	2	½	4	89B
Glauzig, Zuckerfabrik Aktien	1904 05	2	½	4	113G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien (L. A. Nr. 1—1000 bis 1906 garantiert 3½%)	1904 05	3½	½	4	98,50B
Hallesche Aktien Bierbrauerei-Aktien	1903 04	5	½	4	97G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1904	15	½	4	385B
Hallesche Strassenbahn Aktien	1904	4½	½	4	130B
Hallesche Portland-Cement-Fabrik-Akt.	1904	1	½	4	118G
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien	1904 05	9	½	4	168G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1904 05	9	½	4	—
Kyffhäusermütte Akt.-Maschinenfabrik	1904	20	½	4	320B
Landsberg, Malzfabrik-Actien	1904 05	9	½	4	178B
Naumburger Braunkohlen-Actien	1904-05	11	½	4	203G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1904 05	5	½	4	110B
Nienburger Schlossmalzerei Akt.-Ges.	1903 04	5	½	4	102B
Riebeck'sche Montanwerke-Aktien	1904 05	11½	½	4	217G
Sächs.-Thür. Braunk.-Stammactien	1904	2	½	4	—
„ „ „ Sh. Pr.-Act. L. Em.	1904	5	½	4	—
„ „ „ II.	1904	5	½	4	—
Waldauer Braunkohlen-Stamm-Actien	1904 05	12	½	4	242G
Wegelin & Hübner, Actien-Gesellsch.	1904	6	½	4	142,75G
Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act.	1904-05	16	½	4	272bzG
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1904 05	7	½	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1904 05	10	½	4	122,50G
Zuckerraffinerie-Actien Halle	1904 05	15	½	4	151,50G
Bruckdorf-Nietleben, Bergbau-Ver. Kuxe	—	—	o. Zins	o. Z.	—
Ha[illegible] „ „ Aktiengesellschaft Kuxe	—	—	o. Zins	o. Z.	400G

Salamander-Stiefel
Unstreitig das beste deutsche Fabrikat
Einheitspreis für Herren und Damen Mk. 12.50.
Salamander-Haus
94 Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060114075/fragment/page=0002

Schluss des Konkurswaren-Verkaufs

der Firma Adolf Sternfeld Ende Januar.

Preise nochmals ermässigt und staunend billig.

Besonders vorteilhafte Gelegenheit für den Einkauf von

Braut-Ausstattungen,

Betten, Federn u. Bettstellen.

Bad Schandau a. Elbe
(Perle der sächs. Schweiz).
Töchterpensionat u. Haushaltungsschule Kutschbach.
Gewissenh. Ausbildung, theoretisch wie praktisch, im Kochen, Einmachen, in Wäschebehandlung, Schneiderei, Handarbeit., Musik, Malerei, franz. u. engl. Konversation, Umgangsformen etc. etc. Ausflüge in die sächsische Schweiz, Besuch der Museen und Theater Dresdens. Gute Körperpflege. Herzliches Familienleben. Bevorzugter Aufenthalt. Geprüfte Lehrerinnen. Eigene Villa mit Berggarten gegenüber Kurpark. Preis jährlich 600 Mk. Eintritt jederzeit. Vorzügliche Empfehlungen. Näheres durch die Vorsteherin **Irma Kutschbach.**

Alle Sorten Därme,
frische u. gesalzene **Schweinsleber** liefert in tadelloser Qualität zu den billigsten Preisen
G. Höpfner's Darmhandlung,
Olearinsstr. 12, am Hallmarkt.

Gewürze
gar. rein gemahlen,

	bei 1 Pfd.	bei 5 Pfd.
schwarz. Pfeffer	a 95 Pf.	90 Pf.
weiss. „	a 130 Pf.	125 Pf.
Piment	a 75 Pf.	70 Pf.
Nelken	a 135 Pf.	130 Pf.
Ingwer	a 75 Pf.	70 Pf.

empfiehlt
Alfred Apelt,
Leipzigerstraße 8.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Die zur Konkursmasse des Zigarrenhändlers **Walter Kluge hier, Leipzigerstr. Nr. 55,** gehörigen Warenbestände, als:
Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake
sollen von **Montag den 15. Jan 1906** ab und folgende Tage im Geschäftslokal **Leipzigerstr. Nr. 55** zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.
Geschäftszeit: **vormittags 9—12 u. nachmittags 3—6 Uhr.**
Der Konkursverwalter.
Max Knoche.

David's Nährzwieback,
Kindern und Erwachsenen, insbesondere Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar. **Das Stück 1 Pfennig.**
Johannes David, Geisstr. 1.

Kluge Frau
ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau" von Frau Anna Hein, fr. Oberhebeamme a. d. geburtsh. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. bestellt von Frau Anna Hein, Berlin S. 47 Oranienstrasse 65.

Waschgefässe
dauerhaft, billig. R. Günther, Reilnerstr. 13, Nähe Hallmarkt. Rabatt-Spar-Marken.

Wäscherollen,
englische (selbsttätig hin- und hergehend und aufklappend), deutsche m. Kettenantrieb, Federrollen und alle anderen Konstruktionen baut seit 35 Jahren als Spezialität zu sehr billigen Preisen und sendet Prospekte gratis
A. Neumann, Maschinenfabrik, Bitterfeld 12.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Viele Tausend Kuchen
mißraten
jährlich, weil die Hausfrauen durch allerlei Reklame angelockte, meist nachgemachte und billige Backpulver, die vor Gebrauch nicht erkennbar, zu Schaden kommen.
Am zuverlässigsten wirkt
Germania-Backpulver.
Millionenfach bewährt durch die unübertroffenen prachtvoll schönen Kuchen, die auch der ungeübtesten Hand gelingen.
Rezepte gratis.
Ausdrücklich Germania-Backpulver fordern, besseres gibt's nicht!
à 10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg. mit Prämiendon.
Erhältlich durch mein Plakat bekannte Geschäfte und in der
Hefen- und Backpulverfabrik
Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 und 1½—7 Uhr, Sonntags bis 9½ vorm.
Th. Franz,
Hoflieferant,
Deutschlands größte Backpulverfabrik im Bäckerei-Konditorei-Verkehr.

Roter Johannisbeerwein,
gehaltreicher, allerbester, abgelagerter Qualität in Gebinden von 1 Hektoliter an, besonders preiswert zu Mk. 60 p. Hektl. abzugeben durch
Mutscher,
Beeren-Weinkelterei Strehla a. E.

Rat und Hilfe
i. all. Rechtsangelegenheiten, Strafsachen, Anfertigung von Klageschriften, sow. Schriftstück. jegl. Art. Vermittlung von Vergleichen auf gütl. Wege. Sprechzeit auch Sonntags von 9—12 Uhr.
Schönwandt, Rechtskonsulent, Halle, Merseburgerstr. 28.

Perfekte Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Damen- und Kinder-Garderobe.** Hauskleider 2,50—8,00 Mk., Straßenkleider 4,50—6,00 Mk., Sammet- u. Seidenblusen von 3 Mk. an, Hausblusen von 80 Pfg. an. Kinderkleider billig. Anfertigung von Trauerkleidern binnen 24 Stunden. Garantie für nur gut. Sitz u. tadellose Arbeit. Nur reelle Bedienung.
Aenderungen werden jederzeit vorgenommen.
Frau Wolters, Mecklstr. 19, I.

Offerten
unter Chiffre ... befördert die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mannigfaltige Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden den Inserenten uneröffnet zugestellt), sowie eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Ärgerlichkeit.
Halle a/S., Brüderstr. 4.
Vertreter: **Louis Heise.**
Fernruf 151.

Patentbureau
Paul Haves, Ingenieur,
Halle a. S., Merseburgerstr. 161,
besorgt u. verwertet **Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen** in allen Staaten.

Buch über die Ehe
mit 39 Abbild. v. **Dr. Retau,** Mk. 1,50.
Vollst. Ratgeber für Eheleute
mit 50 Abbild. v. **Dr. Herzog,** ℳ 1,60.
Beide Bücher zus. nur ℳ 2,70 frco.
L. Sachtleben, Berlin 144.
Melchiorstraße 31.

Bei Harnröhrenleiden
sind Sanoxitäbchen (2,5 Bor-Zink-Eiweiß-Verbindung an Gelatinegummi gebunden) von bester Wirkung — sie desinfizieren die entzündeten Stellen und schließen sie völlig ab — die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3.— Mark.
Versand Hofmanns-Apotheke Schkeuditz-Leipzig.
In Halle in allen Apotheken zu haben.

Patente aller Länder,
Gebrauchsmuster u. Warenzeichen
erwirkt und verwertet gut und schnell
Internation. Patent-Bureau,
Alfred Teichmann, Zivil-Ingenieur,
Halle a/S., Magdeburgerstraße 36, I.
— Auskunft kostenlos. —

Achtung!
Alle **Motor- u. Fahrrad-Reparaturen,** sowie **Umbau, Vernickelungen u. Emaillierungen** werden saubert und billigst unter Garantie ausgeführt.
Dietrich, Burgstr. 18.

Strickmaschinen,
neu und gebraucht, mit Anleitung, zur Gründung anständiger Existenz, empfiehlt die **Maschinenstrickerei** von
J. Winterstein,
jetzt Meterstraße 5.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Behufs Umpflasterung der **Seydlitzstraße,** zwischen dem Grundstücke Nr. 15 und dem Wege nach dem Galgenberge, wird dieselbe vom 15. d. Mts. ab für den Fahr- und Reiverkehr bis auf weiteres **gesperrt.**
Halle a. S., den 12. Januar 1906. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.
Unter den **Gr. Klausstraße 16** untergestellten **Pferden** des Fuhrwerksbesitzer **Louis Märte** hierselbst ist die **Rotzkrankheit** ausgebrochen und das Grundstück deshalb **unter Sperre gestellt.**
Halle a/S., den 12. Januar 1906. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.
Die Lieferung von Dampf- und Speisewasserrohrleitungen für das Pumpwerk I in Beesen a. Elster soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Donnerstag den 25. d. Mts., mittags 12 Uhr,
auf unserm Bureau, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge zu haben sind.
Halle a. S., den 13. Januar 1906.
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.
Die **Aushebung von Rohrgräben** zur Herstellung von Gas- und Wasserleitungseinrichtungen soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Donnerstag den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr
an die unterzeichnete Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge zu haben sind.
Halle a. S., den 13. Januar 1906.
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.
Das Amtszimmer des Unterzeichneten sowie die Diensträume der Königlichen evangelischen Kreisschulinspektion für den Stadtkreis Halle a. S. und diejenigen der städtischen Schulverwaltung befinden sich von **Montag den 15. d. Mts. ab** im Grundstück Rathausstr. 4, II., Eingang Kleine Steinstraße.
Halle a. S., den 13. Januar 1906. **Der Stadtschulrat. L. Brendel.**

Schulsache.

Knaben-Mittelschule und Vorschule
in den **Franckeschen Stiftungen.**
Anmeldungen neuer Schüler zum Ostertermin ds. Js. werden täglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen. Taufs- und Impfschein sind dabei vorzulegen. **Gentsch,** Inspektor.

Leutewitzer Gelbhafer,	extra schwere Saatware,	per Ztr. Mk. 11.—
Runkelrübensamen Gelbe Eukendorfer		per Ztr. Mk. 28.—
„ Rote „		
„ Goldgelbe Walzen		unter 1 Ztr. per Pfd. Mk. 0.30.
Zwiebelsamen, Gelbe Zittauer Riesen		per Pfd. Mk. 0.35

bietet an und garantiert für Echtheit und Keimfähigkeit
Franz Walther, Gutsbesitzer,
Kleinkugel bei Halle a. S.

Waschgefäße dauernaft billigst.
Zander, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Prima gesalz. u. trockene Darme, sowie **Fleischer-Werkzeuge** empf.
Gebrüder Manasse,
Magdeburgerstraße 8.

Inventur-Ausverkauf
vom
15. bis 25. Januar.
Franz Reich
Halle a. S.
Poststrasse 21.

Um vor Beginn der neuen Saison mein Lager möglichst zu räumen, werden
Kleider-Modelle, Paletot-Kleider, Blusen, Röcke
und ein grosser Teil von **Stoffen** in **Wolle** und **Seide** zu
aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060114075/fragment/page=0003

Bis zum 26. Januar dauert mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf.

In kommender Woche sollen besonders die **Restbestände** meiner **Inventur-Ausverkaufswaren geräumt** werden.

Ausser sämtlicher **fertiger Damen- und Kinder-Konfektion** sowie **fertigen Kleidern, Blusen u. Morgenröcken** kommen der **Restposten** meiner zurückgesetzten **Seidenstoffe** sowie je ein Posten **Winter-, Sommer- und Ballkleiderstoffe** zu ganz besonders **niedrigen Preisen** zum Verkauf. Auch in anderen Artikeln wie: **Tücher, Unterröcke, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Bettbezüge, Leinenwaren etc.** habe ich noch **billige Angebote.**

Ich mache darauf aufmerksam, dass **mein Inventur-Ausverkauf bezüglich der Reellität der Waren und der billigen Preise weit** über den **Durchschnitts-Inventur-Ausverkäufen steht.**

Theodor Rühlemann,

Halle a. S., Leipzigerstr. 97.

Ausnahme-Angebot!

Während der nächsten Zeit werden zum Verkauf gestellt:
5000 Stück Werkzeugkarten Nr. 930, enthaltend: 1 Bohrwinde nebst 4 Bohrer, 1 Haushammer, 1 Beißzange sowie 1 Handsäge, nur prima Ware, unentbehrlich für jeden Haushalt, alles zusammen fein auf Karton aufgeschnürt nur 3 Mk., sowie 5000 Stück Laubsägegarnituren Nr. 931, enthaltend: 1 Laubsägebogen nebst 12 St. Laubsägen, 2 St. Laubsägeseilen, 1 Zange, 1 Aufschraubstöckchen, 1 Schraubenzieher, 1 Drillbohr, 1 Laubsägehammer, 1 Laubsägetischchen, sowie Laubsägevorlagen, nur prima Ware, alles zusammen fein auf Karton aufgeschnürt nur 2.80 Mk. Versand gegen Nachnahme, Porto 50 Pf. und Verpackung 20 Pf. für jedes Paket extra. Umtausch gestattet, daher kein Risiko. Man verlange umsonst und portofrei den neuesten Hauptpreiskatalog mit ca. 3000 Gegenständen über Haushaltungsartikel, Laubsäge- und Kerbschnitzerei, Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Sensen, Harmonikas, Feldstecher, Uhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaren, sowie vielen Neuheiten und geschützten Artikeln von der bekannten und sehr leistungsfähigen Firma:

Gebr. Wolfertz Stahlwarenfabrik und Versandh. Rotkäppchen **Wald b. Solingen Nr. 1014.**

Kindergärtnerinnen-Seminar.

Gegr. 1878. Ausbildg. ½—1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause.

Haushaltungspensionat. **Allseitige Ausbildung.**

Wahlfreie Teilnahme am Seminar-Unterricht.

Empfehl. aller Abgehenden in stets reichl. vorhand. Stell. — Prospekt kostenfrei.

Halle a. S., Harz 13.

Flügel, Pianinos

empfiehlt

in reicher Auswahl zu zivilen Preisen, unter langjähriger Garantie

Bernh. Maercker,

Pianofortefabrik,

Fernspr. 3159. **Alter Markt 5.** Gegr. 1828.

Tanzunterricht.

Der zweite Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen beginnt **Freitag den 19. Januar** in den **„Kaisersälen“.** Mit eingeübt werden die neuesten Tänze. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen.

Hermann Wipplinger, Forsterstr. 50, I.

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Halle und Umgegend beehre ich mich ergeb. anzuzeigen, daß ich die von Fräulein **Clara Heinze** bisher betriebene

Tabak- u. Cigarren-Handlung

Königstraße 15, Ecke Landwehrstr.,

käuflich übernommen habe und unter meiner Firma weiterführen werde.

Langjährige Erfahrung in dieser Branche setzt mich in die Lage, mich Beehrende gut und reell zu bedienen.

Mein Unternehmen gütiger Berücksichtigung empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Bemme.

Engros.

Karneval-Artikel:

Masken,

Kopfbedeckungen,

Luftschlangen,

Confetti,

Schneebälle,

Bengalische Zündhölzer.

Billigste Bezugsquelle.

Gebr. Buttermilch

Halle a. S., Landwehrstr. 9.

Tel. 508.

Wittwoch den 17. ds. Mts.

trifft mein zweiter diesjähriger **großer Transport bester schwerer**

dän. Ackerpferde u. holst. Wagenpferde

bei mir ein.

Fr. Zwickert, Halle a. S., Delitzscherstraße 8. Fr. 2091.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

„Alte Berlinische“. Begründet 1836.

Dividende pro 1906: 27½% der Jahresprämie der Tab. A. bei Divid.-Modus I. — **2½% der insgesamt gez. Jahres- und 1¼% der ebenso gez. Jahres-Ergänzungs-Prämien** bei Divid.-Modus II.

Nach Divid.-Modus II werden 1906 als Dividende bis zu 55% der Jahresprämie vergütet.

Ende 1904: Versicherungskapital . . . . . Mk. 229595743.
Bis Ende 1904 bezahlte Versicherungssummen . . Mk. 110323500.
Gesamter Garantiefonds Mk. 83875065.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr), sowie **Sparkassen- (Kinder-)** und **Leibrenten-Versicherungen.** Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die **Direktion** in **Berlin SW., Markgrafenstraße 11—12,** durch die **Agenturen** und die **General-Agentur**

in **Halle,** Poststraße 12 **G. H. Fischer.** | in **Erfurt,** Löberstr. 161, **W. F. Friese.**

Agenten und stille Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung.

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 Ztm.** langen **Riesen-Lorelei-Haar,** habe solches in Folge **14 monatl.** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen** der **Haare,** zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden, sie befördert bei **Herren** einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor frühzeitigem **Ergrauen** bis zu das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2 Mark, doppelter Tiegel 3 Mark.

Postversand täglich.

Hauptdepot für Halle

Max Rädler,

Drogerie, Rannischestr. 3.

Otto Rosenbaum,

Porträtmaler,

Halle a. S., Dryanderstr. 35,

fertigt in anerkannt trefflicher Weise nach eingesandten Photographien

Porträts

in Pastell-, Kreide- oder Oelmalerei.

Seine Befriedigung drückt u. a. Herr Pfarrer Weltzmann in Kleinalmerode bei Witzenhausen (Bez. Cassel) aus, indem er schreibt: „Das Bild hat uns alle und alle Freunde meines entschlafenen Vaters aufs höchste überrascht. Man sollte wirklich meinen, dass der Maler ihn selbst gekannt hätte! Eine solche treue und lebensvolle Ausführung hatte ich nicht erwartet.“

Nervöse Kopfschmerzen, Magen-, Nervenleiden, Gliederschmerzen u. s. w. ausheilbar. — Verlangen Sie Prospekt gratis.

F. M. Schneider, Meißen i. S., Nikolaistieg 8.

Goldene Medaille **Bruchleidenden** **Paris 1896**

empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe u. s. w.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Halle Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. Januar, 9—5 Uhr,** im **Hotel „Stadt Bernburg“,** Franckestrasse.

L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.

Wäscherollen

neuester u. bester Konstruktion, aller Art u. Grösse.

Langjähr. Garantie!

Billigste Preise!

Stets gross. Lager!

Prospekte gratis u. franko.

A. Landmesser,

Halle a. S., **Wörmlitzerstr. 103,** Werkstatt für Drehrollen.

Von **Dienstag den 16. d. Mts.** ab steht ein großer Transport

prima hochtragender u. neumilchender

Kühe

bei uns zum Verkauf.

Oberländer & Buchheim, Delitzscherstr. 10 (Russischer Hof).

Telephon 1118.

Sparkasse d. Gemeinde Wahren b. Leipzig,

unter Garantie der Gemeinde.

Sicherstes Institut für Geldeinlagen.

Geschäftslokal: Gemeindeamt, Schulstraße 1. **Geschäftszeit:** Jeden Werktag vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr.

Einlagen werden streng geheim gehalten und mit

3½ Prozent verzinst.

Zugverbindung zwischen Halle und Wahren:

ab Halle:	in Wahren:	ab Wahren:	in Halle:
vorm. 9 Uhr 15 Min.	vorm. 9 Uhr 57 Min.	nachm. 12 Uhr 25 Min.	nachm. 1 Uhr 3 Min.
„ 10 „ 39 „	„ 11 „ 16 „	„ 3 „ 54 „	„ 4 „ 32 „
nachm. 1 „ 33	nachm. 2 „ 15 „	„ 4 „ 50 „	„ 5 „ 30 „
„ 3 „ 23 „	„ 4 „ 6 „	„ 7 „ 25 „	„ 8 „ 7 „

Sichere, festbegründete Kapitalsanlage!

Wollen Sie Ihr Kapital mit 8 bis 9% schon jetzt verzinsen, mit regelmäßiger, vierteljährlicher Gewinnverteilung und baldiger Erhöhung des Gewinnes? Dann verlangen Sie Prospekt B von

Weltner, Dunn & Wisner. Berlin W., Jägerstraße 63.

Umschön

ist

Korpulenz, Fettleibigkeit!

Gebrauchen Sie mit Erfolg

Wendelstiener Entfettungstee

Paket 1.75 u. Mk. 3.—

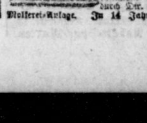
Zu haben in allen Apotheken.

Carl Hummius, München.

Narrenkappen

in großer Auswahl billigst.

Hild, Gr. Steinstr. 27/28, Sport-Hotel.



Landwirtschaftl. Lehr-Anstalt u. Molkerei-Schule Braunschweig, Wiedamenweg 158. Gründliche Ausbildung in Molkerei, Buttermacherei, Käsefabrik, Milchwirtschaft, Kuhkenntnis, Stallbau, Milchkontrolle, Milchuntersuchungen. Stellenmachweis kostenfrei durch Fr. Brauer. Direktor.

Molkerei-Anlage. In 14 Jahren 2700 Schüler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060114075/fragment/page=0004